



Foto: Marc Vorwerk

Im Einklang mit der Natur: der BdF hat mit „NaturRuh“ auf der Iga 2017 ein besonders nachhaltiges Bestattungskonzept vorgestellt.

ZURÜCK ZUR NATUR

Neues Konzept des BdF: NaturRuh

Am Eröffnungstag der Internationalen Gartenausstellung (Iga) 2017 in Berlin stellte der BdF sein neues, naturnahes Grabgestaltungskonzept „NaturRuh“ vor. [Marc Vorwerk](#) hat sich die Musterfläche angesehen.

Ein besonders naturnahes Bestattungskonzept stellte die Vorsitzende des Bundes deutscher Friedhofsgärtner (BdF), Birgit Ehlers-Ascherfeld, auf der Iga 2017 vor: „NaturRuh“. Mit dem Konzept möchte der BdF, ähnlich wie mit dem Memoriam Garten, eine außergewöhnliche Gedenkstätte für Verstorbene schaffen, die jedoch noch mehr im Einklang mit der Natur steht.

Das Streben menschlichen Daseins auf der Erde ist der Tod und damit verbunden die Bestattung. So steht es schon im 1. Buch Mose, Kapitel 3 (Genesis) geschrieben: „Denn Staub

(Erde) bist du und zum Staub (Erde) kehrst du zurück.“ Diese Rückführung kann man auf unterschiedliche Arten durchführen. Je nach Kulturkreis, Religion oder Verantwortungsfühl gibt es regionale und soziale Unterschiede. Letztendlich haben alle Bestattungsformen gemeinsam, dass man den Verstorbenen wieder in den Kreislauf der Natur zurückführt, sei es als Erd- oder Feuerbestattung. Und auch die Trauerkultur unterscheidet sich weltweit maßgeblich. Nutzen die meisten Kulturen und Religionen eine besuchbare

Trauerstätte zum Gedenken, so wird im Hinduismus in den meisten Fällen die Asche der Verstorbenen heiligen Flüssen, dem Meer oder anderen Gewässern übergeben. *Panta rhei*, alles fließt. Aber nicht immer ökologisch sinnvoll.

Auch in Deutschland hat sich viel getan bezüglich einem verbesserten Naturschutz im Rahmen der Bestattungen. Dieses ökologische Bewusstsein und ein nachhaltiger Umgang mit Ressourcen und der Natur schlägt sich auch im Zeitgeist nieder und trifft somit das Lebensgefühl der Menschen. Auch über den Tod hinaus können die Menschen ihr einstiges Credo weiterleben, mit Naturruh ein ganz eigenes Statement setzen und sich nachhaltig in Einklang mit der Natur verbinden. Mit dem

Memoriam Garten hatte der BdF bereits 2009 eine Alternative zu den Einzelgrabanlagen geschaffen. Die gärtnerbetreuten Grabanlagen sollen zum einen ein besonderer Gedenkort sein, zum anderen sind sie für die Angehörigen eine kostengünstige Entlastung bei der Grabpflege. Naturruh geht noch einen Schritt weiter und bietet neben einer naturnahen und würdevollen Bestattung ein speziell gestaltetes Gartenareal mit integrierten Grabstätten, das auch Nahrungsquellen und Rückzugsmöglichkeiten für Tiere beinhaltet. So soll ganz gezielt eine Artenvielfalt gefördert werden. Fünf Jahre habe man gebraucht, um das Konzept von der ersten Idee bis hin zum ersten Prototypen auf dem Mustergrabfeld der Iga zu entwickeln, sagt Birgit Ehlers-Ascherfeld beim Presserundgang am 13. April, dem Eröffnungstag.

Erst wenige Tage zuvor sind die Pflanzen in die Erde gekommen und geben daher noch keinen endgültigen Eindruck wieder. „Wichtig war uns, dass wir hier keine Wechselbeete haben und auch in dem Sinne keine „normalen“ Bodendecker verwenden, sondern auf naturreich aussehende Stauden zurückgegriffen haben. Außerdem haben wir auch Staudenmischungen verwendet, die wir in enger Zusammenarbeit mit dem Bund Deutscher Staudengärtner ein bisschen modifiziert haben.“

Keine Wechselbepflanzung

Die Bepflanzung bei Naturruh-Arealen soll in erster Linie farbenfroh sein, aber genau so auch einen pflegeleichten Aspekt besitzen. Dabei wählen die Friedhofsgärtner für die einzelnen Flächen standortgerechte Staudenmischungen aus. Es sei aber auch denkbar, den Flächen einen regionalen Aspekt und Charakter mit einer für die Region spezifischen Bepflanzung zu verleihen. Das könnte beispielsweise in der Lüneburger Heide *Calluna* sein oder im Süden regional arttypische Pflanzen. Die Mischungen sorgen für eine jahreszeitliche Blühabfolge. Das heißt eine saisonale Wechselbepflanzung wie bei klassischen Gräbern gibt es nicht. „Dabei haben wir für die Wintermonate Geophyten als Frühjahrsblüher eingebracht, damit von Januar bis in

den Mai hinein ein farbenfrohes Bild entsteht,“ führt Ehlers-Ascherfeld aus. Die gewählten Pflanzenmischungen sollen sich beim Wachstumsprozess weitgehend selbst entwickeln und regulieren und so eine Atmosphäre von Ursprünglichkeit und Natürlichkeit ausstrahlen. Trotz aller Natürlichkeit sollen die Grabstellen aber auch für die Angehörigen Möglichkeiten bieten, Blumen, Erinnerungsstücke oder Kerzen ablegen zu können. Damit könne auch

ein traditionelles Abschied nehmen oder Trauerarbeit im herkömmlichen Sinne stattfinden.

Ganz im Sinne einer geliebten Nachhaltigkeit möchten die Ideengeber von Naturruh nicht nur die Bepflanzung und die Werkstoffe des Gartens mit regionalen Produkten gestalten, sondern auch die Grabsteine sollen aus Steinen gefertigt werden, die nicht über tausende Kilometer importiert wurden, sondern aus Deutschland oder regionalen ▶



In den „NaturRuh“-Gärten sollen keine anonymen Bestattungen durchgeführt werden.



Insektenhotels oder Nistkästen bieten Unterschlupf für die unterschiedlichen Tierarten.



Die Vorsitzende des Bundes deutscher Friedhofsgärtner, Birgit Ehlers-Ascherfeld, beim Presserundgang.

► Steinbrüchen stammen. Diesen Gedanken versucht der BdF in einer engen Allianz mit den Steinmetzen zu vereinbaren. Auch bei dem Thema Erden und Substrate gibt es konkrete Vorstellungen. So sollen für die Bepflanzung und auch die Pflege nur torffreie Substrate und Erden verwendet werden. Mit Futterstellen und Nistkästen, Insektenhotels und Unterschlupfmöglichkeiten, wie zum Beispiel Holz oder Igelkörbe für Käfer oder kleinere Säugetiere aus natürlichen Werkstoffen oder Natursteinmauern für Eidechsen, möchten die Macher dem Naturruh-Areal und dem Friedhof im Allgemeinen eine ökologisch wertvolle Rolle zuweisen.

Insbesondere wolle man mit den Bienenkörben einen Dialog mit Bienenfreunden aufnehmen, damit man bei größeren Flächen möglicherweise ganze Völker stationieren könne. Die Nahrung würden die Insekten über die bienenfreundliche Bepflanzung finden, so Ehlers-Ascherfeld.

Die Naturruh-Gärten werden immer als zusammenhängende Fläche auf einem Friedhof gestaltet und fertig angelegt. Erst danach können Interessierte sich einen Platz reservieren, sofern eine Grabstelle frei ist. Dabei wird es keine anonymen Bestattungen geben, Grabmale und deren Beschriftung sind für Erd- und Urnenbestattungen vorgesehen. Au-

ßerdem sind die Bestattungen an einen Dauergrabpflegevertrag geknüpft. Das bedeutet, dass die Grabpflege und Instandhaltung der einzelnen Gräber und des gesamten Areals durch einen Friedhofsgärtner ganzjährig sichergestellt werden. Der Vorteil für Angehörige: sie werden einerseits von der zeitintensiven Grabpflege entlastet und können andererseits durch die kostengünstigere Kollektivpflege eines kompetenten Friedhofsgärtners Geld sparen. Wie ein konkretes Kostenmodell für eine Naturruh-Grabstelle aussieht, konnte Ehlers-Ascherfeld noch nicht darlegen. Die Preise würden unter anderem von der individuellen Friedhofsgebührenverordnung abhängen, die regional und städtespezifisch unterschiedlich sei. Auf jeden Fall seien die gärtnerbetreuten Grabanlagen wie die Memoriam Gärten im Schnitt kostengünstiger als eine herkömmliche Einzelgrabstelle.

Mit der Mustergrabanlage auf der Iga hat eine erste visuelle und greifbare Umsetzung stattgefunden. Damit habe das Projekt nach vielen Jahren der Ideenfindung endlich ein Gesicht bekommen. Die Resonanz darauf sei schon jetzt sehr positiv, so Ehlers-Ascherfeld. Der nächste Schritt sei nun, mit den Friedhofsverwaltungen das Konzept in die Tat umsetzen. 🌱

Pflanzliste verwendeter Stauden

Birgit Ehlers-Ascherfeld hat hier eine Auswahl an Stauden, die Friedhofsgärtner im Gestaltungskonzept „NaturRuh“ pflanzen, zusammengestellt:

- Geophyten, besonders Wildformen

Halbschattiger bis schattiger Standort:

- *Geranium sanguineum*
- *Vinca minor*
- *Bergenia cordifolia*

- *Epimedium perralchicum* und *pubigerum*
- *Cerastigma plumbaginoides*
- *Aster glutinosus*
- *Helleborus orientalis*

Sonniger Standort:

- *Sedum* in Sorten
- *Campanula poscharskyana*
- *Geranium renardii*
- *Aster linosyris*
- *Thymus serpyllum*